

U B E

Unabhängige Bürger Elmenhorst

Hrsg. Vorstand UBE



Die Weiden

In Elmenhorst, das ist bekannt,
da standen einmal Weiden.
Doch kam ein Mann herbeigerannt,
der konnte sie nicht leiden.

Die Säge hat er im Gepäck
und wusst sie wohl zu nutzen.
Plötzlich war'n die Bäume weg,
übrig blieben Stutzen.

Der Mann, das war ein guter Mann!
Er wollt die Kinder schützen!
Wie sollte auch, was er getan,
ihm schließlich selber nützen????

Baumfrevel

Obwohl die Gemeindevertretung beschlossen hat, die fünf Kopfweiden an der Ecke Schulstr./Fischbeker Weg im Bebauungsplan 19 als erhaltenswert und ortsbildprägend festzuschreiben, wurden sie am 31. Dezember 1999 ohne Genehmigung von dem CDU-Gemeindevertreter Gehs abgesägt.

Nach derzeitigen Erkenntnissen standen zwei der Bäume auf Gemeindeland, die übrigen im Grenzbereich. Um für alle Bäume die Standorte eindeutig zu klären, hat die Gemeindevertretung am 2. Februar 2000 ohne Gegenstimmen beschlossen, eine Vermessung in Auftrag zu geben. Sollte das Ergebnis bestätigen, daß die Bäume Gemeindeeigentum waren, liegt eindeutig der Tatbestand der Sachbeschädigung vor. Aus unserer Sicht hat Herr Gehs selbstverständlich dann die Kosten für die Vermessung und die neu zu pflanzenden Weiden zu tragen.

Es stehen einem Gemeindevertreter keine Sonderrechte zu. Vielmehr sollte mit dieser Stellung eine Vorbildfunktion verbunden sein.

Anderen Bürgern der Gemeinde wurde das Fällen schützenswerter Bäume verweigert. Ist ein Gemeindevertreter, der so eigenmächtig gegen die Beschlüsse der Gemeinde handelt, weiterhin in seinem Amt tragbar?

Standort des Mobilfunkmastes

Wie Sie aus vielen Presseberichten entnehmen können, kämpfen viele Gemeinden dafür, dass Standorte für Mobilfunkanlagen mindestens 200 m von Bebauungen entfernt ausgewiesen werden. Bei uns hat die Gemeindevertretung jetzt den schon früher angedachten Standort (zwischen Elmenhorst und Neritz) genehmigt. Er befindet sich über 500 m von der geschlossenen Bebauung Am Sanden und noch 300 m von einem Einzelhaus entfernt.

Es wurden auch mehrere andere Standorte überprüft. Sie sind zu dicht an der Bebauung, untragbar für den Betreiber oder wurden von der Naturschutzbehörde abgelehnt.

In der Presse wurde von einem Radarstrahl über Elmenhorst berichtet. Dieser Flugsicherungsradar stand im 30 km entfernten Boostedt. Seine Strahlung war hier noch messbar, lag aber aufgrund der großen Entfernung nur noch im Millionstelbereich des gesetzlich geltenden Grenzwertes. Schon in der Einwohnerversammlung der Gemeinde wurde darauf hingewiesen, dass dieser Radarsender nur noch für eine begrenzte Zeit betrieben werden würde. Dieser Flugsicherungsradar wurde jetzt am 7.4.2000 außer Betrieb genommen.

Wir von der UBE stehen der Angelegenheit Mobilfunkanlagen **nicht unkritisch** gegenüber, aber die Gemeindevertreter müssen Entscheidungen **nach geltendem Recht und Gesetz** treffen. Wir haben unsere Aufgabe und die Sorgen der Bürger ernst genommen und nach vertretbaren Lösungen gesucht, da die Gemeinde um die Genehmigung eines Standortes nach gesetzlichen Vorgaben nicht herumkommt.

Andernfalls müssen wir in Kauf nehmen, dass die Gemeinde vom Betreiber verklagt wird, denn der Betreiber hat einen Rechtsanspruch auf Erteilung einer Baugenehmigung. Eine Mobilfunkanlage kann im übrigen auch **auf einem vorhandenen Gebäude mitten im Ort** errichtet werden. Hierfür **ist keine Baugenehmigung erforderlich, so dass die Gemeinde so gut wie keine Einflussmöglichkeit hätte.** Lediglich das Erstellen eines Mastes bedarf als „Bauwerk“ einer Baugenehmigung. Durch die Zustimmung zur Baugenehmigung für den Standort im Außenbereich hoffen wir, eine Mobilfunkanlage **im Ort** verhindert zu haben.



Fleißige Helfer

Der Frühjahrsputz, um Straßen und Wege von Müll zu säubern, ist in unserer Gemeinde zu einer guten Tradition geworden.

Auch in diesem Jahr schritten ca. 80 freiwillige Helfer zur Tat. 11 Landwirte der Gemeinde waren mit ihren Treckern dabei, um den Unrat abzutransportieren.

Besonders erfreulich sind stets die vielen Kinder und Jugendlichen, die ihre Zeit und Kraft für die gemeinsame gute Sache einsetzen.

Dafür bedankte sich nach getaner Arbeit der Osterhase auf seine Weise im Gemeindezentrum. Als Abschluss ließen sich alle wieder die wohlverdiente Erbsensuppe schmecken.

Nachwahlen

Am 19. Januar 2000 wurden die wählbaren Bürgerinnen Kirsten Appel (UBE) in den Finanzausschuss und Kerstin Viehoff (UBE) in den Jugend-, Sport- und Kulturausschuss gewählt.

Vielen Dank an die Vorgänger Kirsten Steffens und Wolfgang Moses.



Baugebiet 16 zwischen der Bundesstraße 75 und dem Baugebiet am Erlen- und Eichenweg

Im Baugebiet 16 werden zur Zeit die Erschließungsarbeiten durchgeführt. Die Geschäfte sollen noch in diesem Jahr eröffnet werden. Sie erhalten einen Parkplatz mit zwei Zufahrten von der B75. Die Kaufverträge für die übrigen Gewerbegrundstücke stehen kurz vor dem Abschluss. Ebenso ist die Vergabe der 25 Wohngrundstücke am Erlenweg in den nächsten Monaten vorgesehen. Einheimische werden bei der Grundstücksvergabe bevorzugt. Der Preis wird laut Beratung im Finanzausschuss am 10. April 2000 voraussichtlich 250,- DM pro m² betragen. Strittig ist, ob es, wie von der UBE gefordert, zu einer Preisminderung für die Elmenhorster Bürger kommt, die noch kein Wohneigentum besitzen. Die Grundstücke haben eine Größe zwischen 540 und 875 m². Es können Häuser mit ein bzw. zwei Wohneinheiten errichtet werden.

Von der B75 wird während der Bauzeit eine Baustellenzufahrt hergerichtet, die abweichend von der bisherigen Planung im nördlichen Bereich des Baugebietes B16 verlaufen wird. Ein Grundstück kann dadurch nicht sofort bebaut werden.

Mehrzweckgebäude – Suche nach einer tragbaren Lösung

Nach mehreren Abstimmungsgesprächen zwischen dem Architekten, den Fachplanern für die technische Ausrüstung und der Mehrzweckgebäudekommission der Gemeinde sind mittlerweile die Ausschreibungsunterlagen erstellt worden. Bei vielen Gewerken wurden unterschiedliche Alternativen angefragt, damit die für die Gemeinde optimale Lösung ausgewählt werden kann. Nach der zur Zeit laufenden Ausschreibungsfrist werden die Angebote vom Architekturbüro Heldt und Krause ausgewertet. Der Gemeinde wird anschließend ein Vergabevorschlag unterbreitet.

Mitte Mai werden sich die Ausschüsse und die Gemeindevertretung mit den möglichen Alternativen beschäftigen müssen. Dann kann anhand konkreter Zahlen diskutiert werden, welche Lösung die beste und finanzierbare für Elmenhorst ist. **Es muss sichergestellt sein, dass der Bau des Mehrzweckgebäudes die Finanzkraft der Gemeinde nicht überschreitet.**



*Gemischter Chor
Elmenhorst*



*Bürgermeister Uwe Prescher,
die Leitende Verwaltungsbeamtin Gudrun Wramp
und Amtsvorsteher Helmut Drenkhahn*



Neujahrsempfang

Die ca. 100 erschienenen Elmenhorster auf dem Neujahrsempfang ließen sich von der fröhlichen Stimmung unseres Gemischten Chores anstecken. Alle waren guter Dinge und es kamen nette Gespräche zustande. Eine rundum gelungene Sache.

Seniorenflug

Der diesjährige Gemeindeausflug der Elmenhorster Senioren wird am 5. Juni 2000 in die Wingst gehen. Die Einladungen gehen allen Senioren (ab 65 Jahren) rechtzeitig zu.

Kindergarten Elmenhorst

– eine teure Fehlentscheidung!

Gegen die Stimmen der UBE haben die Gemeindevertreter der CDU, SPD und BGE mit einer Stimme Mehrheit in der Gemeindevertretung einen Neu-Anbau auch für eine **vierte** Kindergartengruppe in Elmenhorst durchgesetzt. Mit dieser Entscheidung setzten sie sich auch über die Vorschläge seitens der Kindergartenleitung und des Trägers des Kindergartens hinweg – außerdem wurden die Aspekte des tatsächlichen Zuwachses an anspruchsberechtigten Kindern nicht berücksichtigt. Alle Argumente der UBE-Vertreter, von Pastor Stahnke (als Vertreter des Trägers) und von Frau Janßen (als Kindergarten-Leiterin) sowie die Zahlen des Amtes (die eindeutig nur von einem Bedarf für eine dritte Gruppe sprechen) wurden mit Kommentaren wie den Zitaten: „Wir kleckern nicht, wir klotzen!“ oder „Wir haben unsere eigenen Zahlen!“ (Vorgelegt wurden diese allerdings nie!) vom Tisch gefegt.

Die Ignoranz aller fachlichen und sachlichen Argumente wirft die Frage auf, **welche Interessen tatsächlich hinter dem Großausbau des Kindergartens stehen.**

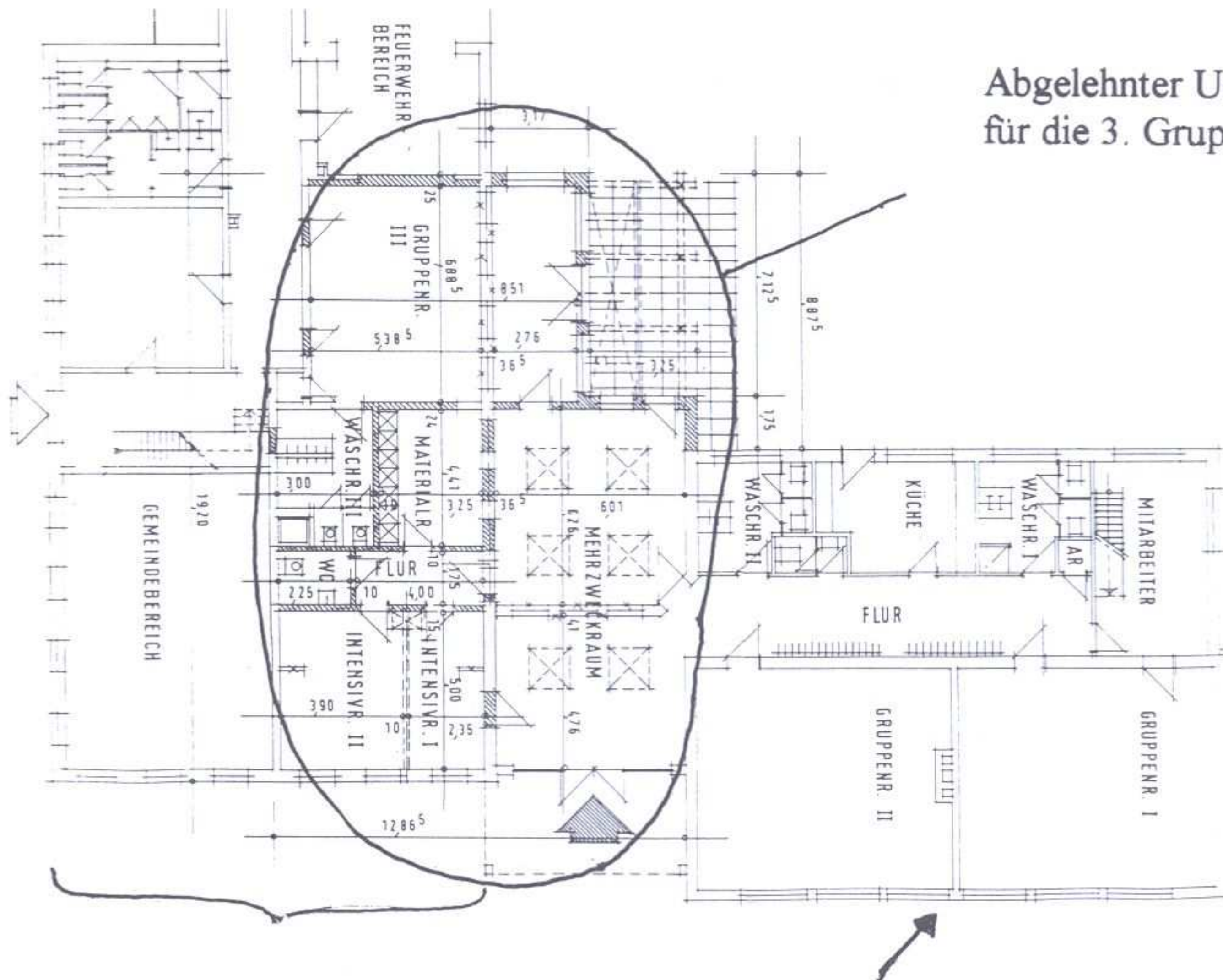
- der Ablauf der Ereignisse...

Der Kindergarten in Elmenhorst wird im kommenden Kindergartenjahr (ab 1.8.2000) mit seinen 2 Gruppen nicht mehr genügend Plätze bieten. Um dem Bedarf gerecht zu werden, ist die Bildung einer dritten Kindergartengruppe notwendig. Da die vorhandenen Räume nicht ausreichen, wurde über Möglichkeiten nachgedacht, Räumlichkeiten im Gemeindezentrum umzubauen. In der Gemeinderatssitzung am 30. September 1999 wurden der Bürgermeister Uwe Prescher und der Bauausschussvorsitzende Bernd Fritz ermächtigt, umgehend Gespräche mit dem Architekten Heldt für die Planung des Umbaus des Gemeindezentrums zur Schaffung einer dritten Kindergartengruppe aufzunehmen. Am 17. November haben diese beiden ein Gespräch mit Herrn Heldt, Frau Janßen und Pastor Stahnke bezüglich der Erweiterung geführt. Der in diesen Gesprächen erarbeitete Um- und Ausbau des Gemeindezentrums wurde erstmals in der Bauausschusssitzung am 13. Dezember 99 vorgestellt. Die hierfür zu erwartenden Kosten beliefen sich auf ca. **260.000,- DM**. Von den Gemeindevertretern der SPD und der CDU wurde dieser Entwurf als viel zu teuer zurückgewiesen. Zitat: „Mehr als **50.000,- DM** darf die Kindergartenerweiterung auf keinen Fall kosten!“

Nur kurze Zeit später lag eine völlig neue Idee auf dem Tisch. – Zitat: „Was kümmert uns unser Geschwätz von gestern“: Neubau einer dritten und vierten Kindergartengruppe mit diversen Nebenräumen, wobei die vierte Gruppe vorerst leer stehen soll. Voraussichtliche Kosten für diesen Bau: **860.000,- DM (reine Baukosten, ohne Ausstattung und ohne Kosten für den Umbau des alten Gemeindezentrums).**

Die Zahlen und Prognosen sagen eindeutig aus, dass Elmenhorst mit einer dritten Gruppe den Bedarf an Kindergartenplätzen decken könnte. Auch die Kirche und die Kindergartenleitung wären mit dem Umbau für die dritte Gruppe sehr zufrieden.

Wenn Baugebiete in der Gemeinde privat erschlossen werden, müssen Infrastrukturmaßnahmen selbstverständlich auch vom Erschließer mitfinanziert oder gebaut werden (wie z.B. Kindergarten).

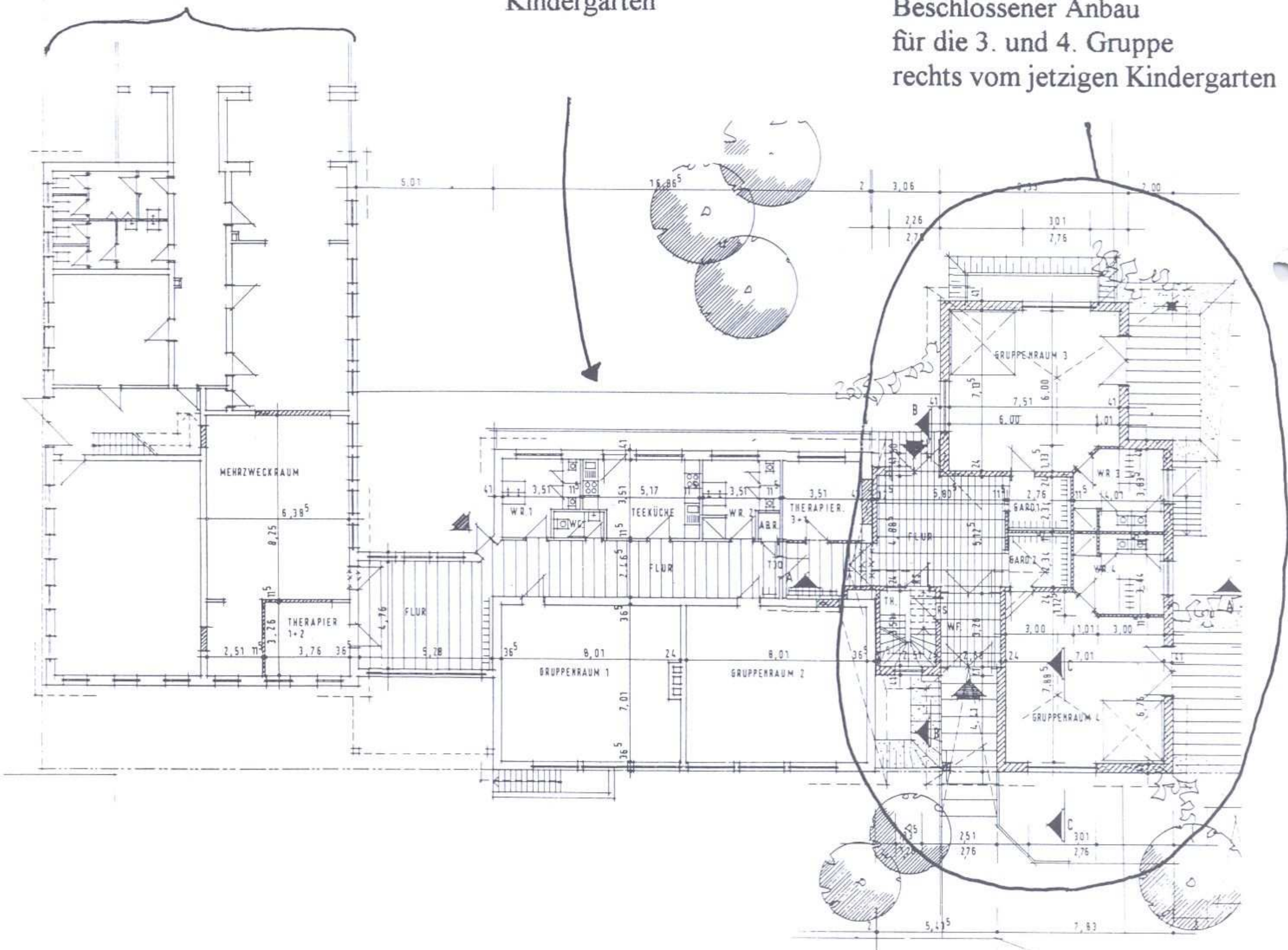


Abgelehnter Umbau
für die 3. Gruppe im Gemeindezentrum

Jetziges
Gemeindezentrum

Vorhandener
Kindergarten

Beschlossener Anbau
für die 3. und 4. Gruppe
rechts vom jetzigen Kindergarten



Wir sehen in diesem Anbau folgende Probleme:

- Der Spielplatzbereich für die Kinder wird extrem verkleinert – damit fehlt der Platz zum Austoben.
- Der Haushalt der Gemeinde wird hierdurch extrem belastet, so dass die finanzielle Beweglichkeit der Gemeinde stark eingeschränkt wird – Zuschüsse z.B. an Vereine werden kaum noch möglich sein.
- Der Anbau wird frühestens im Frühjahr 2001 fertig sein, so dass das Problem des Platzmangels bis zur Fertigstellung bestehen bleibt. Bei der von der UBE befürworteten Lösung hätten im August 2000 alle angemeldeten Kinder ohne Probleme für 5 Tage in der Woche untergebracht werden können.
- Die Räume für die vierte Gruppe werden leer stehen und unnötige laufende Kosten verursachen. Auch der Träger (Kirchengemeinde Bargfeld) hat nur einer dritten Gruppe zugestimmt, da er keinen höheren Bedarf sieht.
- Die Mehrkosten können bei der Beitragsberechnung für einen Kindergartenplatz dafür sorgen, dass dieser so teuer wird, dass die Elmenhorster Eltern diesen Beitrag nicht mehr bezahlen können/wollen.
- Es gibt keine sinnvolle Nutzung der verbleibenden Räume im Gemeindezentrum - im Gegenteil, es werden neue Räumlichkeiten geschaffen, die zusätzliche Kosten verursachen.
- Die Kosten des Neubaus können nur dadurch getragen werden, wenn im Baugebiet B16 alle Bauplätze kurzfristig zum angedachten Preis verkauft werden, da parallel auch das Mehrzweckgebäude von der Gemeinde finanziert werden muss.

Die Steigerung der Bevölkerungszahl bringt nicht nur Mehreinnahmen für die Gemeinde, sondern auch Folgekosten (Kosten für Kindergarten, Schule, Schülerbeförderung ...). **Soll die Gemeinde durch den Neubau eines großen Kindergartens dazu gezwungen werden, rasant zu wachsen?** Dies wäre nicht im Sinne der UBE, da wir unsere Neubürger integrieren und unseren jetzigen Bürgern den gewünschten Dorfcharakter erhalten möchten.

– Kindergartenbeiratssitzung

Am 16. März 2000 fand die 1. Kindergartenbeiratssitzung in diesem Jahr statt. Anwesend waren je 2 Vertreter des Kirchenvorstandes, des Kindergartens, der Eltern und der Gemeinde (alle stimmberechtigt) und der Bürgermeister (nicht stimmberechtigt). Zu Beginn der Sitzung wurde von den Vertretern des Kirchenvorstandes bekannt gegeben, dass dieser eine 3. Gruppe für den Elmenhorster Kindergarten bewilligt, aber erst **nach** Fertigstellung des Anbaus.

Auf dieser Grundlage musste eine möglichst für **alle** Eltern akzeptable Lösung gefunden werden. Auf Bitten unseres Bürgermeisters Uwe Prescher sollte versucht werden, alle angemeldeten Kinder zum neuen Kindergartenjahr unterzubringen. Pastor Stahnke und Frau Janßen verdeutlichten ihm, dass ein weiteres Kindergartenjahr mit einer Gruppenstärke von 24 Kindern **nicht akzeptabel** sei, da in den vorhandenen Räumen keine sinnvolle Arbeit und keine ausreichende Aufsicht mit dieser Anzahl von Kindern möglich ist. (Fortsetzung S.9)

Als Ergebnis der anschließenden Diskussion wurde folgender Kompromiss erarbeitet:

- 8 Kinder (überwiegend 5jährige) werden in den 2 vorhandenen Gruppen untergebracht, die dann wieder aus je 20 Kindern bestehen.
- Für die restlichen 18 angemeldeten Kinder werden 2 Vormittagsgruppen eingerichtet.
 1. Gruppe: 4 Std. tägl. an 2 Vormittagen in der Woche und
 2. Gruppe: 4 Std. tägl. an 3 Tagen in der Woche.

So erhalten alle Kinder einen Kindergartenplatz und werden nach Fertigstellung des Anbaus für 5 Tage die Woche übernommen.

Bei diesem Vorschlag ist die Zustimmung der betroffenen Eltern erforderlich. Mit gutem Willen von allen Seiten sollte diese Lösung für etwa ein halbes Jahr tragbar sein.

Allgemeine finanzielle Lage

Zur Zeit ist die finanzielle Lage der Gemeinde noch als gut zu bezeichnen. Durch die insgesamt sparsame Haushaltsführung der letzten Jahrzehnte war es möglich, die ortsansässigen Vereine bei ihren Bauvorhaben im Rahmen der „Drittellösung“ zu unterstützen. Ebenso ist es jetzt möglich, ein Projekt wie das Mehrzweckgebäude zu beginnen.

Doch der finanzielle Spielraum der Gemeinde wird enger. Dieses zeigt sich an der zum 1.1.2000 erfolgten Erhöhung der Kreisumlage. Sie belastet den Haushalt der Gemeinde nunmehr mit 933.700,- DM statt bisher 809.900,- DM. Es müssen 35,5% der gesamten Einnahmen an den Kreis abgeführt werden. Weitere 20% der Einnahmen sind als Amtsumlage für die Verwaltung durch das Amt Bargteheide-Land eingeplant.

Nach Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes sind selbst nach vorsichtigen Schätzungen mindestens 80.000,- DM jährlich als Folgekosten für Betrieb und Unterhaltung der neu geschaffenen Räumlichkeiten einzuplanen. Auch wenn durch etwaige Vermietung von Teilen des bisherigen Gemeindezentrums Einnahmen erzielt werden könnten, fallen die meisten Kosten zusätzlich an.

Da nun von der Mehrheit der Gemeindevertretung beschlossen wurde, den Kindergarten für 4 Gruppen auszubauen, verringert sich der finanzielle Spielraum zusätzlich. Die **Mehrkosten** durch den Anbau für 2 Gruppen (860.000,- DM) statt des von der UBE favorisierten Ausbaus des Gemeindezentrums für 1 weitere Gruppe (260.000,- DM) betragen ca. **600.000,- DM**.

Dadurch erhöht sich der Druck, die Wohngrundstücke im B-Plan 16 insgesamt kurzfristig zu verkaufen.

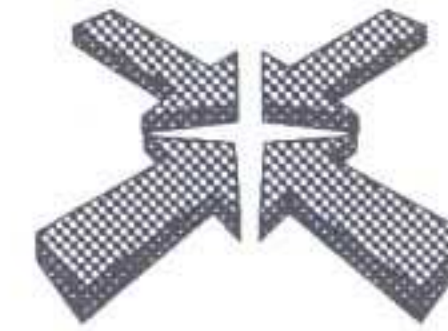
Ein Wappen für die Gemeinde Elmenhorst

Von den eingereichten 13 Vorschlägen haben sich nach einer Besprechung mit Herrn Dr. Reißman, Direktor des Landesarchives Schleswig-Holstein, drei Vorschläge herauskristallisiert. An der Besprechung in Schleswig nahmen neben unserem „Gemeinde-Graphiker“ Tim Unverhau auch Bürgermeister Uwe Prescher und Gemeindevertreterin Angela Willerding teil.

Der Jugend-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die drei Wappenvorschläge zunächst in den Fraktionen eingehend zu beraten. Anschließend soll in einer Einwohnerversammlung ein Meinungsbild erfragt werden.

An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Findung dieser Vorschläge beteiligt waren!

WORKSHOP GITARRE



Wo?	Im Jugendtreff Elmenhorst
Wann?	Freitags, 18.30 bis 19.30 Uhr
Wer?	Alle, die Lust haben, Gitarre spielen zu lernen
Wann geht's los?	Am 19. Mai 2000
Anmeldung?	Ab sofort bei Ute Sauerwein-Weber, Tel. 21 475 oder im Jugendtreff, Tel. 267 356 dienstags, donnerstags und freitags ab 18.30 Uhr

Ein Wort zum Miteinander in unserer Gemeinde

Wir, die UBE, sind angetreten, um mit einer vernünftigen, sachorientierten Politik zum Wohl der Gemeinde beizutragen.

In der jüngsten Vergangenheit mussten wir jedoch erleben, dass aus unserer Sicht nicht immer das beste für die Gemeinde herauskam (z.B. Kindergarten), da die anderen 3 Fraktionen sich zusammenschlossen und ihre gemeinsame Mehrheit durchsetzten, ohne sich um die sachlichen Argumente der UBE zu scheren. Vielmehr kam es uns wie eine reine Machtdemonstration vor, zumal teilweise dann auch Sachlichkeit durch Lautstärke ersetzt wurde.

Wir hoffen nicht, dass dieses Vorgehen Schule macht, sondern dass alle Beteiligten zu einem vernünftigen Miteinander im Interesse der Gemeinde und ihrer Bürger zurückfinden.

Unser Redaktionsteam:

Kirsten Appel, Gabi Geerken, Susanne Hacker, Cornelia Hein, Berit Prescher, Karen Rinas, Nicole Solvie, Karin Steinfeldt, Kerstin Viehoff, Angela Willerding, Manfred Bannas, Bernd Bröcker, Holger Geerken, Uwe Prescher, Hans-Jörg Steffens und HermannThikötter

Ihre **UBE**